

# Private Hilfe bei Integration erwünscht

Grundstück wird für Asylbewerber derzeit nicht gebraucht – Diskussion um bessere Eingliederung dauert an

VON MICHAEL KROWAS

**HEMMINGEN.** Die Stadt Hemmingen muss bis September 2014 insgesamt 33 Flüchtlinge aufnehmen. Das dafür vorgesehene Grundstück am Hohen Holzweg in Arnum wird momentan nicht benötigt. Dort sollten übergangsweise Wohncontainer für 20 Flüchtlinge sowie einen Sozialarbeiter errichtet werden. Nun stehen aber in der Stadt genügend Wohnungen zur Verfügung.

Die Diskussion um die Errichtung der Unterkünfte ist somit zunächst hinfällig. Jetzt gilt es, den

neuen Mitbürgern die Eingliederung zu ermöglichen. Für die Kinder müssen Schul- oder Kindergartenbesuche geregelt werden, Behördengänge und Arztbesuche stehen an – für viele der Asylbewerber, die größtenteils kein Deutsch sprechen, sind dies Hürden, die genommen werden wollen. Auch das Bildungs- und Teilhabepaket der Region bietet Möglichkeiten, Kinder aus bedürftigen Familien gezielt zu fördern.

Ein Beispiel für private Hilfe bietet Jörg Sporleder, der Geschäftsführer der SV Arnum. Er hat lange Zeit bei der Stadt gear-

beitet und hilft ausländischen Vereinsmitgliedern beim Formularwesen. Stadt, Kirchen, Bürgerstif-

tung sowie das Projekt „Nachbarn helfen Nachbarn“ organisieren das neue „Netzwerk Flüchtlinge“. Wer

dabei mitmachen will, knüpft Kontakt über die evangelischen und katholischen Gemeinden.

## WAS TUN DIE ANDEREN?

### Engagement des SV Lehrte hat Vorbildcharakter

**R**und 90 Asylsuchende aus Bürgerkriegsländern wie Afghanistan, Syrien und dem Sudan halten sich zurzeit in Lehrte auf. Der Fußballverein SV 06 Lehrte kümmert sich vorbildlich um viele dieser Menschen. Ver-

einsmitglied Thorsten Wolpert etwa bietet zweimal wöchentlich einen Deutschkursus an. Darüber hinaus können die Flüchtlinge sonntags in der Soccerhalle des Vereins Fußball spielen. „Mit Fußball bringen wir ein wenig

Abwechslung in ihren Alltag“, sagt Dirk Ewert, der Integrationsbeauftragte des Vereins. Arbeiten dürften Menschen während des laufenden Asylverfahrens nicht, sie seien zur Untätigkeit verdammt, fügt Ewert hinzu. mik